

Mitte November 2018 durften wir im Kloster Münsterschwarzach bei unserer Landestagung unser 120-jährigen Verbandsjubiläum feiern. Demnächst wird auch die Dokumentation der Tagung und des Festakts in unserem Rundbrief erscheinen, der sich leider aufgrund einer längeren Krankheitsphase verzögerte.

Im Blick auf die Geschichte und aufgrund aktueller Rückmeldungen der Mitglieder ist u. a. unser Auftrag konstruktive, kritische Stimme bei den Zeichen der Zeit und in der Kirche zu sein, deshalb wenden wir uns aktuell auf bayerischer und Bundesebene an die kirchlichen Amtsträger, Mitglieder und die Presse.

Denn, durch die Glaubwürdigkeitskrise der Kirche erschüttert, leiden schon länger viele engagierte Religionslehrerinnen und Religionslehrer als Theologen mit Herzblut und Überzeugung in ihrem täglichen Dienst mit jungen Menschen und im persönlichen Glaubensleben. Die Sehnsucht nach einer spürbaren „Reform der Kirche, einer wirklichen Erneuerung im Geiste Jesu“, wie es Papst Franziskus fordert ist groß. Die Geduld ist vielfach aufgebraucht.

Mit unserer KRGB Stellungnahme unterstützen wir als Verband der Katholischen Religionslehrer und Religionslehrerinnen an Gymnasien in Bayern e.V. auf bayerischer Ebene den anstehenden verbindlichen „synodalen Weg“ als hörende Kirche. Dazu wollen wir gern unsere theologische Kompetenz einbringen und fordern eine Mitbeteiligung der Religionslehrerinnen und Religionslehrer auf Bundes- und Diözesanebene.

Dabei geht es uns nicht um Angleichung an den Zeitgeist oder sogenannte „liberale“ Reformen, sondern um eine aus der Kraft des Glaubens getragene strukturelle und geistliche Erneuerung der Kirche. Schon 1975 in Würzburg brachte dieses Kernanliegen der Synodenbeschluss „Unsere Hoffnung“ auf den Punkt: *„Eine Kirche, die sich dieser Hoffnung anpasst, ist schließlich auch dem Heute angepasst, und ohne Anpassung an diese Hoffnung hilft ihr kein noch so brisantes Aggiornamento. ‚Die Welt‘ braucht keine Verdoppelung ihrer Hoffnungslosigkeit durch Religion; sie braucht und sucht (wenn überhaupt) das Gegengewicht, die Sprengkraft gelebter Hoffnung.“*

Unser Bundesverband BKRG als bundesweite Vertretung der Religionslehrerinnen und Religionslehrer an Gymnasien und Gesamtschulen wendet sich an diesem Pfingstfest ebenfalls mit einem offenen und direkten Schreiben an alle Deutschen Bischöfe. Wenn wir als Religionslehrer*innen in Deutschland die Partizipation am synodalen Prozess einfordern, tun wir dies aus der Verantwortung heraus, dabei

mitzuhelfen, dass die Kirche als glaubwürdige Gemeinschaft der Glaubenden zukunftsfähig wird. Wir möchten mit diesem Brief nachdrücklich verdeutlichen, worum es aus unserer Sicht geht.

Die jeweiligen Positionsbriefe und auch das erste Medienecho kann auf unserer Homepage www.krgb.de eingesehen werden.

Warum sollte der pfingstliche Geist nun nicht zu einer erneuerten Kirche anleiten?

Mit freundlichen Grüßen

P. Erhard Staufer SDB

Landesvorsitzender

im Verband der Katholischen Religionslehrer und Religionslehrerinnen an Gymnasien in Bayern e.V. (KRGB)